

Forst&Technik

ist das offizielle Organ folgender Verbände:

■ Bundesvereinigung des Holztransport-Gewerbes (BdHG)

VS Dietmar Reith, Carola Zeisler; GF Marco Burkhardt, Fundstraße 29, 30161 Hannover, Tel. 0511-33653251, Fax 0511-3364037, www.bdhg.de

■ Bundesverband Brennholzhandel und -produktion e.V.

VS Klaus Egly, Schwarzachweg 25, 91126 Rednitz-hembach, Tel. 0172-8834800, www.bundesverband-brennholz.de

■ Arbeitsgemeinschaft forstwirtschaftlicher Lohnunternehmer Berlin-Brandenburg e.V.

E-Mail: afbbv@googlemail.com

■ Forstunternehmerverband Brandenburg e.V.

VS Sylvia Settekorn, Eberswalder Chaussee 18, 16248 Oderberg, Tel. 0172-34 83 514 www.forstunternehmerverband-brandenburg.de

■ Berufsverband der Forstunternehmer in Bayern e.V.

VS Norbert Harrer, Almosmühlstr. 18, 85137 Inching, Tel. 08426-985440 Fax 08426-985441 www.forstunternehmer-in-bayern.de

■ Forstunternehmerverbände im VdAW e.V.

Bayern: VS Fritz Flechsel, GF Daniel Haupt; Baden-Württemberg: VS Klaus Schätzle, GF D. Haupt, Wollgrasweg 31, 70599 Stuttgart, Tel. 0711-16779-19, Fax 0711-4586093, www.vdaw.de

■ Arbeitsgemeinschaft forstwirtschaftliche Leistungen Hessen e.V.

VS Bodo Schwebel, GF Maurice Strunk, Büsgenweg 4, 37077 Göttingen, Tel. 0551-3919707, Mobilitel. 0171-1408936 www.af-hessen.de

■ Arbeitsgemeinschaft forstwirtschaftlicher Lohnunternehmer Mecklenburg-Vorpommern e.V.

VS Dirk Reishaus, Dorfstraße 29, 17390 Klein Bünzow, Tel. 039724-22512, Fax 039724-22523, E-Mail: dirkreishaus@t-online.de

■ Arbeitsgemeinschaft forstwirtschaftlicher Lohnunternehmer Niedersachsen e.V.

VS Michael Haarhaus, GF Maurice Strunk, Büsgenweg 4, 37077 Göttingen, Tel. 0551-3919707, Mobilitel. 0171-1408936 www.af-nds.de

■ Forstunternehmer-Verband NRW e.V.

VS Ludwig Empt, Karl-Oberbach-Straße 50, 41515 Grevenbroich, Tel. 02181-7575546, Mobilitel. 0170-1659157, Fax 02181-7575547, www.fuv-nrw.de

■ Forstunternehmerverband Rheinland-Pfalz e.V.

VS Werner Raskop, Altenhof 3, 54526 Landscheid, Tel. 06575-4438, E-Mail: info@raskop.de www.fuv-rlp.de

■ Arbeitsgemeinschaft forstwirtschaftlicher Lohnunternehmer im Saarland e.V.

VS Gerald Wagner, Schmelzstraße 80, 66450 Bexbach, Tel. 06826-5683, E-Mail: harvesterbetrieb.wagner@t-online.de

■ Arbeitsgemeinschaft forstwirtschaftlicher Lohnunternehmer Sachsen-Anhalt e.V.

VS Burkhard Schröter, Am Papenbusch 68, 06869 Düben, Tel. 034903-62817, Fax 034903-68255 www.af-sachsen-anhalt.de

■ Forstunternehmer-Verband Thüringen e.V.

VS Sven Butzert, Untere Töpferstraße 13, 99438 Tonndorf, Tel. 036450/44805 www.forstunternehmer-verband-thueringen.de

Ausbildung modernisieren

Der vor drei Jahren gegründete Österreichische Forstunternehmerverband (ÖFUV) vertritt eine jährliche Aufarbeitungsleistung von rund 2 Mio. Fm. Über die Ausbildung der Maschinenfahrer hat Forst&Technik mit dem Verbandspräsidenten Peter Konrad gesprochen.

Herr Konrad, Sie haben sich eine bessere Ausbildung der Maschinenführer auf die Verbandsfahnen geheftet. Wie beurteilen Sie den Stand der Dinge?

Peter Konrad: Die Forstunternehmer brauchen junge, engagierte, leistungswillige Mitarbeiter mit dem besten Wissensstand, der möglich ist. Aus verschiedenen Gründen: Zum einen ist die bestehende

Altersstruktur in den Mitgliedsbetrieben ungünstig – viele Beschäftigte sind bereits über 50 Jahre alt. Zum anderen braucht die komplizierte Technik auch eine solide Basis bei der Ausbildung.

Leider ist die forstwirtschaftliche Ausbildung in Österreich Sache der Bundesländer. Eine Harmonisierung der Standards ist aus meiner Sicht noch weit entfernt. Dabei ist

Standpunkte

Der Österreichische Forstunternehmerverband kümmert sich nicht nur um das Thema Ausbildung. Den Unternehmern machen auch andere Themen zu schaffen. Im Folgenden einige Positionen des ÖFUV-Präsidenten Peter Konrad.

Thema Ausschreibung. Es kommt zwar viel Gutes aus Deutschland, aber die rasant um sich greifende Sitte der Ausschreibung brauchen wir hier in Österreich nicht. Hier gibt es gewachsene Strukturen, und es herrscht Handschlagmentalität. Vor allem im Bereich der Seiltechnik gibt es viele Unternehmer, die teilweise jahrzehntelang in ihren Stammbetrieben zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten tätig sind. Warum soll sich das ändern? Bei Harvester/Forwarder als neue Technik spielt sich die Partnerschaft Waldbesitz/Unternehmer auch ein. Die Waldbesitzer sollten sich darüber im Klaren sein, dass kurzfristige Erlösverbesserung durch geringere Holzerntekosten irgendwer auch bezahlen muss.

Thema Investitionshilfen. In Österreich „helfen“ namhafte Holzabnehmer Schlägerungsunternehmern bei der Finanzierung neuer Maschinen. Das tritt vor allem bei Seilkränen in jüngster Zeit verstärkt auf. Das brauchen wir als Forstunternehmer nicht. Alles, was wir fordern, ist ein gerechter Lohn für die Aufarbeitung, damit wir aus eigener finanzieller Kraft Re-Investitionen tätigen und langfristig unabhängig von Waldbesitzern und Industrie bleiben können. Wir wollen konstruktive, sichere und ehrliche Partner für Kunden und Lieferanten sein. Solche „Investitionshilfen“ behindern den freien Markt, weil sie die Wahlfreiheit sowohl der Waldbesitzer wie auch der Unternehmer stark einschränken.

Thema Forsttechnik. Es ist erstaunlich, welche Lösungen der menschliche Erfindungsreichtum auch in der Forsttechnik hervorbringt. Doch ist nicht immer alles gut, was auch geht. Bestes Beispiel sind die seilgesicherten Harvester und Forwarder. Besonders in Deutschland, wo die Seilkrantechnik keine Tradition hat, kommt es meiner Meinung nach zu Fehlentwicklungen. Wer sich und seine Maschine am 80 % steilen Hang einem Seil an einem unsicheren Ankerbaum anvertraut, der nimmt größere Unfälle bewusst in Kauf. Ich will mir die rechtlichen Konsequenzen nicht ausmalen, die auf den Unternehmer zukommen, wenn die erste Maschine den Berg runterräuscht. Diese Technik ist nicht als Ersatz für den Seilkran gedacht.



Peter Konrad,
der Präsident
des Österrei-
chischen Forst-
unternehmer-
verbandes

Foto: ÖFUV

die Arbeit im Wald überall gleich. Es ist für mich schwer verständlich, warum in jedem Bundesland anders ausgebildet wird. Hier muss der Hebel ansetzen. In den vergangenen Jahren habe ich leider schmerzlich erfahren, dass trotz viel Engagement von unserer Seite aus wenig bis gar nichts voranging. Mittlerweile ist es unerheblich, wer sich eine erfolgreiche Implementierung des Berufsbildes „Forstmaschinist“ oder so ähnlich auf die Fahnen heften will. Hauptsache ist, es geschieht bald etwas Positives.

Sind Sie mit dem Angebot der Forstlichen Ausbildungsstätten unzufrieden?

Keineswegs. Die Ausbildungsstätten leisten Hervorragendes. Die Absolventen sind bestens für die Arbeit im Wald gerüstet. Der Verband will etwas anderes. Aus unserer Sicht ist die Grundausbildung an der Motorsäge und in der Durchforstungsansprache ganz wichtig. Ohne diese Kenntnisse sollte man niemanden auf eine Maschine lassen. Der Verband ist überzeugt, dass eine zusätzliche und ergänzende Qualifizierung nach der Basisschulung eingeführt werden sollte. Die Zusatzausbildung soll sich auf die Besonderheiten des jeweiligen Einsatzgebietes, also Harvester/Forwarder oder Seiltechnik, konzentrieren. Damit sollen nach einem Jahr Spezialausbildung sofort einsatzfähige Maschinenführer für die Unternehmer herangezogen werden. Die Ausbildungsstätten würden hier sofort mitmachen, meiner Meinung nach steckt der Widerstand aber in den höheren Ebenen der Ausbildungshierarchie.

Wie wollen Sie das Problem des mangelnden Nachwuchses lösen?

Ein wichtiger Punkt ist, der Zielgruppe die Arbeit im Wald näher zu bringen. Veranstaltungen wie im Herbst 2012 in Grottenhof, wo wir Schüler zur Besichtigung und dem Probieren auf Maschinen im Wald eingeladen haben, helfen uns dabei. Aus diesem Tag allein haben wir Unternehmer bereits viele positive Rückmeldungen erhalten, die hoffentlich in das eine oder andere Beschäftigungsverhältnis münden werden. Solche Aktionen, obwohl teuer, werden wir fortsetzen.

Wird das ausreichen?

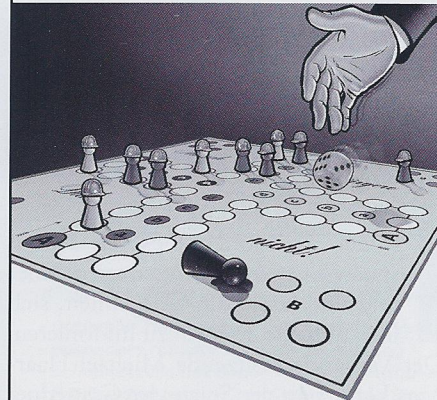
Als unabhängige Organisation hat der Forstunternehmerverband selbst nur wenig politisches Gewicht. Trotzdem verbringe ich viel Zeit und Energie, um auf diesem Gebiet etwas zu bewegen. Ich würde mich freuen, wenn nicht nur der Vorstand, sondern alle Mitglieder immer wieder das Thema zur Sprache bringen und die politischen Mandatäre auf unser Anliegen hinweisen würden. Allen muss klar sein, dass gut ausgebildete Maschinisten die Arbeit im Wald schonender, besser und rationeller durchführen. Das hilft dem Waldbesitzer, aber auch dem Unternehmer. Es muss im Interesse Aller sein, hier zu Verbesserungen zu kommen. Wenn sich auf der land- und forstwirtschaftlichen Seite bei der Ausbildung nichts bewegt, dann werde ich den Lehrberuf über die Interessensvertretung der Unternehmer, der Wirtschaftskammer, vorantreiben. Hier gibt es aus heutiger Sicht bessere Chancen auf Veränderung. Ein wichtiger Punkt wären auch passende Maschinen in den Ausbildungsstätten. Wegen der hohen Preise für diese Technik ist das allerdings nur schwer realisierbar.

Geht es Ihnen nur um gute Leute zur Gewinn-Maximierung?

Keineswegs steht das im Mittelpunkt. Wir als Unternehmer müssen auch die breitere Perspektive sehen. Denken Sie nur einmal an den Zertifizierungswahn, der auch in der Forstwirtschaft Platz gegriffen hat. In Deutschland konkurrieren vier Firmen darum, wessen Gütesiegel für Forstunternehmer nun das allein aussagekräftige ist. Ihnen ist unter anderem gemeinsam, dass das Personal geschult sein muss. Neben aller Kritik an dieser Maschinerie zur Privatsteuererhebung ist aus meiner Sicht jede Form der besseren Ausbildung zu begrüßen. Sie hebt Ansehen und Arbeitsqualität und verringert die Angriffsfläche für Umweltschützer. Übertreiben sollte man es nicht und Skandale – siehe Fleisch – sind auch durch Gütesiegel nicht zu verhindern.

Die Fragen stellte Anton Friedrich

Spielen Sie nie mit der Sicherheit Ihrer Mitarbeiter ...



... nach dem Unfall gibt es kein Zurück!

Darum schulen und unterweisen
Sie Ihre Mitarbeiter.

Wir machen es Ihnen leicht,
denn wir führen u. a. folgende
Aus- und Fortbildungsunterlagen:

- Gabelstaplerfahrer, Flurförderzeugführer
- Kranführer aller Kranarten
- Sicheres Anschlagen von Lasten
- Fahrbare Hubarbeitsbühnen
- Erdbaumaschinenführer
- u.v.m.

Einen Prospekt senden wir Ihnen gerne
kostenlos zu, rufen Sie uns einfach an:
0 89 / 8 54 65 – 0.

Alle Informationen erhalten Sie
auch auf unserer Internetseite
www.resch-verlag.com.



- Partner für qualifizierte
Ausbilder -

Verlag Dr. Ingo Resch GmbH
Maria-Eich-Straße 77 • D-82166 Gräfelfing